

Pressemitteilung - 24.02.2016

Einfach Kind sein dürfen - „Young Carers“ nehmen wieder Fahrt auf

Bad Bramstedt / Bad Segeberg

Das Projekt „Young Carers“ der Deutscher Kinderschutzbund Segeberg gGmbH unterstützt Kinder und Jugendliche, die sich um ihre kranken Eltern, Geschwister oder andere Angehörige kümmern. Seit Januar leitet eine neue Fachkraft das Projekt und betreut die bestehende Gruppe für Kinder und Jugendliche in Bad Bramstedt.

Mit Jahresbeginn hat das Projekt „Young Carers“ der Deutscher Kinderschutzbund Segeberg gGmbH mit Nina Koslowski (31 J.) eine neue Leitung gefunden. Frau Koslowskis berufliche Schwerpunkte liegen in den Bereichen Prävention, Gesundheitsförderung und Ernährung.

Nach personellen Wechseln sowohl in der praktischen Arbeit als auch in der Geschäftsführung des Deutschen Kinderschutzbundes soll die Arbeit in diesem Bereich wieder verstärkt werden. Das Ziel des Projektes liegt darin, die Lebensqualität der Kinder und Jugendlichen zu verbessern, aber auch ein Bewusstsein für die Young Carers in der Bevölkerung und unter Fachkräften zu schaffen. „Wir möchten die Zusammenarbeit mit Schulen, Sozialdiensten, Familien- und Jugendeinrichtungen wieder aufnehmen und wünschen uns, dass dadurch wieder mehr Kinder in die Gruppe kommen“, so Nina Koslowski.

Die sogenannten jungen Pflegenden (Young Carers genannt) leben mit Familienangehörigen zusammen, die eine körperliche oder geistige Behinderung haben, chronisch oder psychisch erkrankt sind, auch an einer Alkohol- oder Suchtmittelabhängigkeit leiden. Oft übernehmen sie deshalb Haushaltstätigkeiten, pflegen Angehörige, betreuen ihre Geschwister und leisten enorme Unterstützungsarbeit auf emotionaler Ebene. Daneben spielen bei den Kindern und Jugendlichen Ängste, Sorgen und auch Unsicherheiten eine große Rolle wie z.B. darüber, ob Mutter oder Vater dauerhaft krank sein oder gar sterben werden. „Sie leisten viel und haben größere Verantwortung als sie oftmals tragen können“, so die 31-Jährige. Die Überforderung kann sich in körperlichen Beschwerden oder schulischen Problemen zeigen. Das Team wünscht sich deshalb, dass mehr betroffene Familien sich trauen anzurufen oder eine Mail zu schicken.

Lars Petersen, Geschäftsführer der Deutscher Kinderschutzbund Segeberg gGmbH, führt daneben aus, dass sich die Finanzierung für die „Young Carers“ als schwierig gestaltet, da auf Grund fehlender gesetzlicher Regelungen auch eine feste Finanzierung fehle. Als Beispiel erläutert er, dass in England die Angebote für die Young Carers aus dem Gesundheitssystem finanziert werden, hingegen in Deutschland die Angebote - wie auch die Gruppe der Young Carers in Bad Bramstedt - vielmals spendenfinanziert seien. „Es ist noch viel Lobbyarbeit zu leisten, um auf diese Zielgruppe mit ihren besonderen Bedürfnissen, aber auch Ängsten, aufmerksam zu machen“, sagt er.

In Räumen des Heilpädagogischen Kinderheims Bad Bramstedt im Ochsenweg 1 finden die Young Carers seit Start des Projektes 2010 eine Anlaufstelle. Hier können sie Gleichgesinnte treffen, sich austauschen, Fragen stellen und einfach Kind sein. „Derzeit kommen zu den wöchentlichen Treffen 3-5 Kinder zwischen 6 und 13 Jahren. Sie erhalten hier auch weiterhin die Möglichkeit den Umgang mit Stress zu lernen, ihr Selbstwertgefühl zu steigern, zu spielen, zu toben oder zu basteln. Wir bieten den Young Carers einen geschützten Raum, in dem sie miteinander Spaß haben können, aber auch weinen dürfen und für eine kurze Zeit im Mittelpunkt stehen“, so die Gesundheitsexpertin.

Kontaktdaten:

Deutscher Kinderschutzbund Segeberg gGmbH, Nina Koslowski, Kirchplatz 1, 23795 Bad Segeberg,
Tel.: 0173-469 21 28, E-Mail: youngcarers@kinderschutzbund-se.de Homepage: www.youngcarers.de,

Spenden:

Deutscher Kinderschutzbund Segeberg gGmbH - Stichwort: „Young Carers“,
Sparkasse Südholstein, IBAN: DE 42 2305 1030 0510 5092 68, BIC: NOLADE21SHO